

DAS BURSCHENSCHAFTSDENKMAL

STEHT FÜR EINHEIT
UND FREIHEIT IN
DEUTSCHLAND



Die Geschichte

Nach den Plänen des Dresdener Architekten Wilhelm Kreis wurde das Burschenschaftsdenkmal unter der Verantwortung des Eisenacher Maurermeisters Gustav Stein in den Jahren 1900 bis 1902 erbaut. Das 33 Meter hohe Denkmal, das den in den antinapoleonischen Freiheitskriegen gefallenen Studenten gewidmet ist, wurde am 22. Mai 1902 feierlich eröffnet. Den Mittelpunkt der Einweihungsfeier bildete ein Festzug von etwa 2000 Personen mit 100 Burschenschaftlerfahnen vom Marktplatz zum Denkmal.



In zwei nacheinander folgenden Diktaturen wurde das Denkmal sich selbst überlassen und dem Verfall preisgegeben. Vor allem war es dem DDR-Regime immer „ein Dorn im Auge“, war es doch ein stilles Mahnmal für die deutsche Einheit geblieben. So gab es verschiedene Pläne zur Umgestaltung bis hin zur Sprengung. Die Glasfenster und das Innenensemble wurden mutwillig zerstört, die Fensteröffnungen zugemauert, das Deckengemälde fiel der Feuchtigkeit zum Opfer, der Innenraum glich einer Tropfsteinhöhle.

Nach der Wende gelangte das schwer beschädigte Denkmal nach schwierigen Verhandlungen in das Eigentum der

Deutschen Burschenschaft zurück. Mit der Rekonstruktion des Deckengemäldes wurden die 15-jährigen Restaurierungsarbeiten des Innenraumes im Jahr 2006 abgeschlossen. Pünktlich zum 105. Geburtstag konnte das Kunstwerk des historisierenden Jugendstils als Einheit von Architektur, Malerei und Fensterkunst im Frühjahr 2007 neu eingeweiht werden. So strahlt ein gerettetes Kulturgut wieder in neuem Glanz von der Göpelskuppe, das an die Freiheitsbewegung der akademischen Jugend im 19. Jahrhundert erinnert, die von der Wartburg und Jena ausging.



Den Innenraum des Burschenschaftsdenkmals betritt man durch eine schwere Eisentür, die der Beschreibung des Walhall-Tores in der germanischen Sage nachempfunden und über der die Inschrift "Dem geeinten Vaterlande" eingemeißelt ist.

Er war als Ruhmes- und Totenhalle gedacht, spärlich durch die schmalen, bläulichen Jugendstilfenster erleuchtet. Über dem Eingang ist an der Innenseite die Widmung des Denkmals - all jenen, die nach den Freiheitskriegen den Gedanken der nationalen Einheit fassten, an ihm festhielten und dafür stritten - in Stein eingraviert. Die Inschriften an den neun Säulen erinnern an die Ideengeber und Hauptgründer der Burschenschaft: die Wegbereiter Fichte, Arndt und Jahn, als wichtigste Unterstützer die Jenaer Professoren Oken, Fries und Luden, sowie als wesentliche Gründer die Studenten Riemann, Horn und Scheidler.

Die Ausstellung

Die neu gestaltete Ausstellung im Burschenschaftsdenkmal befasst sich mit der Geschichte der Deutschen Burschenschaft, die eng verbunden ist mit der Geschichte des Denkmals. Auf neun Farbtafeln erlebt man das Wollen der Urburschenschaft in Jena und kann die Entwicklung der burschenschaftlichen Bewegung entlang der Zeitläufte der Deutschen Geschichte

gut verfolgen. Die Wartburgbeschlüsse von 1817 werden thematisiert, und ihr direkter Einfluss auf die Verfassungen der Paulskirche (1848), der Weimarer Republik und das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland sowie die Verfassung der Republik Österreich erläutert.



Ein ergänzender Videovortrag beschreibt die Geschichte des Burschenschaftsdenkmals. In einem zweiten Abschnitt wird die im Jahr 2006 durchgeführte Rekonstruktion des Deckengemäldes behandelt.

Die Ausstellung macht einen Teil deutscher Geschichte, der manchmal in Vergessenheit zu geraten scheint, für den Besucher wieder erlebbar und zeigt den harten Kampf um die Entwicklung der demokratischen Grundrechte in Deutschland und in Österreich auf.

Das Deckengemälde



Das Deckengemälde wurde ursprünglich 1902 von Professor Otto Gussmann, der an der Akademie für Bildende Künste in Dresden lehrte, geschaffen. Nach dem Totalverlust in der DDR-Zeit rekonstruierte der Maler Gert

Weber aus Gräfenhain die Kampfszene in der Gewölbekuppel im Jahre 2006.

Eingefasst von Adlerpaaren auf goldenem Ornament ist ein germanischer Urmythos dargestellt:

Ragnarök, die Götterdämmerung, der Kampf des germanischen Göttergeschlechts der Asen gegen die Mächte der Finsternis, der endgültige Kampf zwischen Gut und Böse, der mit dem Weltuntergang endet.

Gleichzeitig ist es ein Zukunftsbild: dem Untergang folgt die Reinigung und der Sieg des Lichts, die Wiedergeburt der Welt.



Die Aussicht

Das Burschenschaftsdenkmal auf der Göpelskuppe ist seit über hundert Jahren ein beliebtes Ausflugsziel. Gegenüber der Wartburg gelegen, bieten die wieder geöffneten Balkone einen berausenden Panoramablick auf den Thüringer Wald, die Hörselberge, Eisenach und die anerkannt schönste Sicht auf

die Wartburg. Der Aufstieg wird in jedem Fall durch ein bleibendes Erlebnis belohnt. Zur anschließenden Rast lädt das nahe gelegene Berghotel ein.

Das Berghotel



Schon bald nach der Fertigstellung des Burschenschaftsdenkmals entstand der Wunsch nach einem Haus als Mittelpunkt burschenschaftlichen Lebens, verbunden mit einer öffentlichen Gaststätte. Bereits 1913 wurde der Grundstein gelegt, aber durch Krieg, Revolution und Teuerung konnte der Bau erst 1922 fertiggestellt und 1923 geöffnet werden. Mit dem Umbau 1931 erhielt das Gebäude weitere Fremdenzimmer im Dachgeschoß.

Heute ist das „Berghotel am Burschenschaftsdenkmal“ nach der Restaurierung und Wiedereröffnung im Jahr 1998 ein modernes 4-Sterne-Hotel, das mit komfortablen Zimmern, einem Wintergarten auf der ehemals offenen Terrasse und ausgezeichnete Küche Gäste aus nah und fern anzieht.

Der Denkmalerhaltungsverein

Der Denkmalerhaltungsverein Eisenach e.V. ist die gemeinnützige und steuerbegünstigte Gemeinschaft, in der sich die Freunde und Förderer für die Erhaltung des Burschenschaftsdenkmals organisiert haben. Der satzungsgemäße Zweck des Vereins ist es, die finanziellen Mittel für die Unterhaltung, Verbesserung und Pflege des Burschenschaftsdenkmals

aufzubringen. Finanzielle Mittel des Vereins sind Spenden, Eintrittsgelder und Mitgliedsbeiträge. Mitglied des Vereins kann jedermann ohne Rücksicht auf Herkunft oder Geschlecht werden, der das 18. Lebensjahr vollendet hat.

Seit der Rückübertragung nach der Wende hat der Denkmalerhaltungsverein mit Unterstützung des Bundeslandes Thüringen, der Deutschen Burschenschaft und vieler Spender die bauliche Substanz des Denkmals sichern und die Infrastruktur auf dem Gelände der Göpelskuppe verbessern können. Mit der Wiederherstellung des Deckengemäldes im Jahr 2006 ergab sich die seltene Gelegenheit, im Gleichklang von herausragender Baukunst und künstlerischer Ausgestaltung, ein Zeugnis der Geisteshaltung der akademischen Jugend im Ausgang des 19. Jahrhunderts zu verdeutlichen und für weitere Generationen zu erhalten. Der erreichte Bauzustand muss für die Zukunft erhalten und gepflegt werden.



**Werden Sie Mitglied im Freundeskreis
oder spenden Sie für den Erhalt
des Burschenschaftsdenkmals.**

**Spendenkonto:
DEV Eisenach e.V.
Wartburg Sparkasse
IBAN: DE66 8405 5050 0000 2077 72
BIC/Swift: HELADEF1WAK**

Weitere Informationen:

www.denkmalerhaltungsverein.de

oder im Sekretariat

Löberstraße 14

99817 Eisenach

Öffnungszeiten:

Nov. - Feb. 11:00 - 16:00

März- Okt. 10:00 - 18:00

Spendenkonto:

DEV, Wartburg-Sparkasse

IBAN: DE 66 8405 5050 0000 207772

BIC/SWIFT-Code: HELADEF1WAK

Anmeldungen unter:

Tel. 0049 (0) 3691 20 139 10

oder

E-Mail: post@denkmalerhaltungsverein.de

